

Kontakt

Wenn Sie daran interessiert sind, dass wir für Sie oder Ihre Mitarbeitenden ein Seminar planen und durchführen, nehmen Sie bitte mit uns Kontakt auf.

Veranstaltungsformen

Wir bieten Tages- und Wochenendseminare für Gruppen bis max. 16 Teilnehmende an. In diesen Seminaren arbeiten wir prinzipiell zu zweit.

Organisation

Wir arbeiten in Ihren eigenen Räumen oder suchen gemeinsam mit Ihnen nach Veranstaltungsorten.

Beratungsangebote

Neben den Seminaren bieten wir Coaching, Gruppen- und Teamsupervision an. Weitere Seminare zu Ihren spezifischen Fragestellungen können jederzeit angeboten werden.

Kosten

Tagesseminar	1.000,00 €
Wochenendseminar	1.500,00 €
Einzelberatung und Supervision (90 Min.)	160,00 €

Das sind wir



Dorothea Castor

Dipl.-Sozialpädagogin, Supervisorin (DGsV), Erwachsenenbildung – Themenzentrierte Interaktion (TZI)
Pfarrgasse 4
64569 Nauheim
Tel.: 06152-710588
Mail: Dorotheacastor@online.de
www.castor-dialog.de



Georg Pape

Pfarrer i.R., Systemische Organisations- und Gemeindeberatung, Coaching/Supervision/Psychotherapie
Stettiner Str. 7b
65239 Hochheim
Tel.: 06146-8379888
Mail: pape.georg@web.de

Kranke, Sterbende und Trauernde

Begleiten

Seminare

- Fortbildung
- Selbsterfahrung
- Coaching
- Supervision

für Mitarbeitende in Hospizen,
Krankenhäusern und Pflege-
einrichtungen

Innere Bilder von Sterben und Tod

Wenn wir Kranke, Sterbende und Trauernde begleiten, sind wir extremen und tiefen Gefühlszuständen ausgesetzt. Um mitfühlend zu bleiben, aber dabei nicht selber mit zu leiden, ist es notwendig, immer wieder bei sich und der eigenen Geschichte anzukommen. In diesem Seminar schauen wir uns die inneren Bilder von Verlust, Trauer und Tod an und spüren dem nach, was für uns selbst Trost und Hoffnung bedeuten.

Mit sich selbst befreundet sein Selbstliebe ist ein hoher Anspruch! Vielleicht ist es schon viel, mit sich selbst befreundet zu sein. Wie aber kann das aussehen? Kennen wir uns selbst so gut wie einen Freund oder eine Freundin – mit all unseren Wünschen, Bedürfnissen und Ängsten? Und wie sorgen wir dafür, dass wir uns in der eigenen Haut wohlfühlen. Wieviel Geduld mit uns selber bringen wir auf? Und wie können wir uns selbst verzeihen?

Sich einlassen – zulassen – loslassen

Wir lassen uns auf viele offene und ängstigende Fragen ein, wenn wir Kranke, Sterbende und Trauernde begleiten. Die schmerzhaften und aufwühlenden Emotionen dieser Menschen bringen uns in Kontakt mit eigenen Ängsten und Ohnmachtsgefühlen. Diese zuzulassen, ist eine große Herausforderung. Vor dem „Loslassen“, das so oft von den Leidenden gefordert wird, steht vielleicht mehr ein Zulassen und auch ein gemeinsames Aushalten der Situation.

Geben und Nehmen oder: Was habe ich davon?

Die Begleitung von Schwerkranken, Sterbenden und Trauernden kostet Kraft. Wir geben sehr viel von uns in solche Begegnungen hinein: Zeit, Aufmerksamkeit, Wärme und Liebe. Aber: wir bekommen auch vieles zurück, und das darf sein! Wir denken in diesem Seminar darüber nach, wie uns diese Erfahrungen bereichern und stärker machen für das eigene Leben – und Sterben!

Erschöpft! Wer alte und kranke Menschen im beruflichen wie im privaten Bereich lange und voller Hingabe pflegt und begleitet, spürt irgendwann auch einmal die Grenzen der eigenen Kraft. Müde und erschöpft sagen wir dann: „Ich kann nicht mehr“ – und machen dennoch oft weiter, weil wir keinen Ausweg sehen. In diesem Seminar wollen wir unsere eigenen Grenzen anerkennen lernen und darüber hinaus gemeinsam danach fragen, wie wir uns selber Gutes tun und für unsere Entlastung sorgen können.

Was kommt eigentlich nach dem Tod?

In diesem Seminar wird es nicht um „richtige“ oder „falsche“ Antworten gehen, sondern darum, dass wir selbst uns unserer eigenen Vorstellungen, Hoffnungen oder auch Ängste bewusst werden. Daraus entsteht eine Haltung, die einen offenen, authentischen und dann auch hilfreichen Austausch über die „letzte Frage“ ermöglicht.